Oberösterreichische Landes Museen

sehens wert!

BIOLOGIEZENTRUM

01—06/2007

KULTUR

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

AKTUELLE AUSSTELLUNG

WANZEN – AUF DER MAUER, AUF DER LAUER

inhalt & editorial

inhalt

3 . . . . . ausstellungen

5 . . . . . entomologie

7. . . . . ornithologie

10 . . . . . alle termine im überblick

12 . . . . . botanik

15 . . . . . mykologie

15 . . . . . geowissenschaften

17. . . . . darwin day 2007

18 . . . . . vermittlung

19 . . . . kataloge, bestellschein

20 . . . . . info

editorial

Liebe Besucher und Besucherinnen
des Biologiezentrums

Für das Jahr 2009 – Europäische Kulturhauptstadt Linz – laufen bereits umfangreiche Planungen, vor allem für die neue Naturschau „Oberösterreich – eine Reise durch Raum und Zeit“ im neu zu errichtenden Südflügel des Linzer Schlossmuseums. Trotzdem bieten wir auch am Biologiezentrum immer wieder neue Ausstellungen und ein buntes Veranstaltungsprogramm an – derzeit die Ausstellung „Wanzen – auf der Mauer, auf der Lauer“ und ab Frühjahr 2007 „Heilpflanzen“ mit zahlreichen Beispielen im Ökopark. Erstmals werden wir 2007 den internationalen „Darwin Day“ am 12. Februar mit einem Festvortrag veranstalten, eine Vorschau auf die Ausstellung „Phänomen Leben – Evolution und moderne Genetik“ im Herbst. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch und beantworten gerne Ihre Fragen.

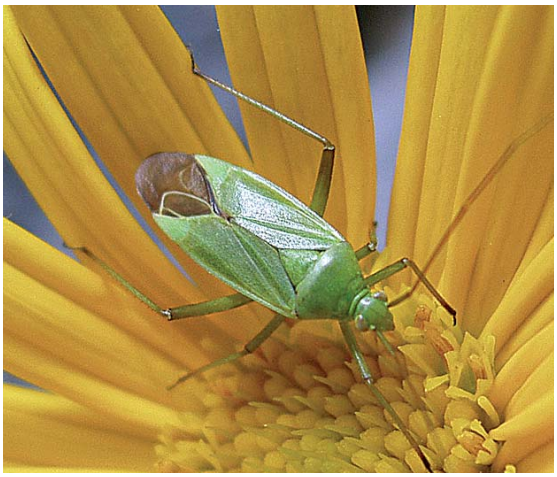
Herzlich willkommen am Biologiezentrum!

Ihr
HR Dr. Gerhard Aubrecht
(Leiter des Biologiezentrums der Oberösterreichischen Landesmuseen)

AUF DER MAUER, AUF DER LAUER ...

WANZEN

NOCH BIS 18. MÄRZ IM BIOLOGIEZENTRUM



Wie kaum eine andere Insektengruppe leiden Wanzen unter einem schlechten Image. Dieses verdanken sie einer einzigen Art, der Bettwanze, einer ausgesprochen untypischen Vertreterin dieser in biologischer Hinsicht so vielfältigen und interessanten Insekten. Man kennt weltweit etwa 40.000 Wanzenarten und auch in Österreich kommen immerhin rund 900 Wanzenarten vor. Wussten Sie zum Beispiel, dass Wanzen als einzige Insekten den offenen Ozean besiedeln und auch die bekannten Wasserläufer zu den Wanzen gehören? Dass manche Wasserwanzen Laute erzeugen, die zur Partnerfindung dienen? Dass es zahlreiche Vertreter mit Brutpflegeverhalten gibt und sich bei manchen Arten nur die Männchen um den Nachwuchs kümmern? Dass es Wanzen gibt, die ihre Eier – wie der Kuckuck – in fremde Gelege schmuggeln? Dass Wanzen beim Sex bestimmte Stellungen bevorzugen und die Männchen bei manchen Arten von den Weibchen danach oft tagelang herumgetragen werden? Dass Wanzen früher in der Volksmedizin und später am französischen Hof als Parfum verwendet wurden? Dass manche Arten in Südamerika als Krankheitsüberträger für rund 20 Millionen Infektionen verantwortlich sind? Dass Wanzen bei der Entdeckung des X-Chromosoms beteiligt waren? Und dass Wanzen wegen ihrer engen Bindung an bestimmte Lebensräume sehr gute Indikatoren für die Qualität unserer Umwelt sind? In der Ausstellung werden alle diese Fragen und noch mehr beantwortet und besonders Neugierige können bei der Bettwanzen-Fütterung „hautnah" dabei sein. (Fotos: *Panstrongylus megistus*, 2 *Calocoris alpestris*, 3 *Halyomorpha halys*; Fotoautoren: 1 J. Jurberg & C. Galvao, 2 T. Friess, 3 J.R. Aldrich)

Veranstaltungen:

Freitag, 19.1.2007, 19.00 Uhr: Diavortrag. Dr. Martin Goßner, Fronreute: Welche Faktoren bestimmen Diversität und Struktur von Baumkronen-Wanzengemeinschaften?

Dienstag, 13.2.2007, 19.00: Diavortrag. Dr. Denise Wyniger, Luzern: Die spannende Welt der Wanzenforschung

Freitag, 16.3.2007, 19.00 Uhr: Diavortrag. Dr. T. Frieß, Graz: Wanzen und Naturschutz

HEILPFLANZEN

ALTES WISSEN, NEUE WISSENSCHAFT

AB 29. MÄRZ IM BIOLOGIEZENTRUM

Heilpflanzen haben im Leben der Menschen seit jeher eine wichtige Rolle gespielt. So werden bereits im alten Ägypten verschiedene Heilpflanzen im medizinischen Papyrus Ebers (ca. 1600 vor unserer Zeitrechnung) erwähnt. Im Lauf der Jahrtausende hat man einen enormen Erfahrungsschatz über ihre Wirksamkeit und Anwendung gesammelt. Altes Wissen, das überliefert und verfeinert wurde, ist wichtiger Bestandteil verschiedener Medizinsysteme.

Auch die moderne Phytotherapie hat ihre Wurzeln in dieser Tradition, verbindet sie aber mit neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft, sodass Heilpflanzen heute in Form von Arzneimitteln höchster Qualität (Phytopharmaka) zur Verfügung stehen. Die Suche nach bisher unbekannten oder besser wirksamen Substanzen ist aber nicht abgeschlossen. Große Pharmakonzerne unterhalten Projekte, bei denen gezielt nach bisher unentdeckten Pflanzenarten z. B. im mittelamerikanischen Regenwald geforscht wird.

Die Ausstellung am Biologiezentrum präsentiert das Thema in seiner gesamten Breite. Sogar der Ökopark ist mit einbezogen. Eigens zur Ausstellung wurde ein Heilpflanzengarten angelegt, in dem eine Auswahl von über 100 großteils heimischen Arten mit ihren wichtigsten pharmazeutischen Anwendungen kennen gelernt werden können. Das Spektrum der gezeigten Arten umfasst dabei alt Bekanntes wie Arnika, als Gewürzmittel verwendete Pflanzen wie Thymian, bis hin zu ausgesprochenen Giftpflanzen wie z. B. dem Blauen Eisenhut.

(Foto: (1) Arnika, *Arnica montana*; (2) Eisenhut, *Aconitum;* (3) Thymian, *Thymus;* S. Weigl)

Veranstaltungen:

Donnerstag, 29.3.2007, 19.00 Uhr: Eröffnungsvortrag Heilpflanzen – „Altes Wissen, neue Wissenschaft"

Donnerstag, 19.4.2007, 19.00 Uhr: Diavortrag. Dr. S. Crockett, Graz: Medizinalpflanzen in Österreich und Amerika im 18. und 19. Jahrhundert

Donnerstag, 24.5.2007, 19.00 Uhr: Diavortrag. Dr. Alfred Kump, Linz: Ginseng, Ginkgo & Co – kritisch betrachtet

Freitag, 19.1.2007

Welche Faktoren bestimmen Diversität und Struktur von Baumkronen-Wanzengemeinschaften?

Die Baumkronenforschung ist in Mitteleuropa noch eine recht junge Disziplin. Lange Zeit blieb die Erforschung der oberen Grenzschicht des Waldes auf die hochdiversen tropischen Regenwälder beschränkt. Doch in den letzten zehn Jahren stieg das Interesse an diesem Lebensraum auch in unseren Breiten exponentiell an. Dr. Martin Goßner beschäftigt sich nun seit vielen Jahren mit den Insektengemeinschaften „über unseren Köpfen". Der Vortrag gibt Einblick in die neuen Erkenntnisse zur Vielfalt und Struktur der Wanzengemeinschaften in den Baumkronen verschiedener Baumarten.

19.00 Uhr: Diavortrag. Dr. Martin Goßner, Fronreute

Freitag, 2.2.2007

Libellen: „Raubritter der Lüfte" – „Ungeheuer im Gartenteich"

Libellen zählen zu den farbenprächtigsten und größten Insekten der Erde. Schon vor über 300 Millionen Jahren jagten riesige Libellen mit Flügelspannweiten von über 70 cm durch die Luft. Heute kennt man weltweit etwa 4900 Libellenarten, in Europa kommen rund 160, in Österreich ca. 75 Arten vor. In diesem Vortrag wird die Welt der Libellen aus kultureller, historischer und biologischer Sicht vorgestellt und in zahlreichen Bildern illustriert.

19.00 Uhr: Diavortrag. Mag. Brigitte Komposch & Dr. Werner E. Holzinger, Graz

Dienstag, 13.2.2007

Vom Feld unters Mikroskop – die spannende Welt der Wanzenforschung

Die Vielfalt ist groß! Mit über 40.000 Arten stellen die Wanzen (Heteropteren) eine der großen Insektengruppen dar. Bekannt sind 75 Familien, die ganz unterschiedlich aussehen und in den unterschiedlichsten Lebensräumen leben. Um eine Wanze bis zur Art zu bestimmen, braucht es ganz unterschiedliche Methoden: es wird genadelt, gekocht, gefärbt und gezeichnet.

19.00 Uhr: Diavortrag. Dr. Denise Wyniger, Luzern

Freitag, 2.3.2007

Artenspektrum und Dominanzstrukturen von Buckelfliegen (Diptera, Phoridae) im Naturschutzgebiet Schlern (Südtirol, Italien)

Im Auftrag des Naturmuseums Bozen (Südtirol) wurde an verschiedenen Standorten, die das Gebiet am und rund um den Schlern charakterisieren, eine Arterhebung durchgeführt. Das Artenspektrum der Fliegenfamilie der Buckelfliegen (Phoridae) wurde anhand von Wasser- und Barberfallen an 6 Standorten erhoben. Für das Jahr 2007 ist eine Erweiterung der Standorte in höheren Lagen geplant. Die Ergebnisse des Jahres 2006 werden präsentiert.

19.00 Uhr: Diavortrag. Mag. Sabine Brenner, Innsbruck

Freitag, 16.3.2007

Wanzen und Naturschutz: Eignung als Indikatorgruppe und Fallbeispiele aus der Praxis

Werden wirbellose Tiergruppen bei naturschutzfachlichen Planungen berücksichtigt, sind es meist Heuschrecken, Laufkäfer, Libellen oder Tagfalter. Dort und da finden auch Wanzen Einzug in angewandte Projekte. Doch wie ist es bei Wanzen um wichtige Rahmenbedingungen wie Aufwändigkeit der Kartierungen, Bestimmbarkeit der Arten, Kenntnisse zur Ökologie und Gefährdung (Rote Listen) sowie des Indikatorpotenzials in unterschiedlichen Lebensräumen bestellt? Anhand einiger Projektbeispiele wird versucht Antworten auf diese Fragen zu finden. (Foto: Die Alpen-Schmuckwanze *Calocoris alpestris*; T. Frieß)

19.00 Uhr: Diavortrag. Dr. Thomas Frieß, Graz

Samstag, 12.5.2007

Entomologische Exkursion

Gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Naturschutzbund. Nähere Auskünfte bei Mag. Fritz Gusenleitner, Tel.: (+43) 0732/759733-56 (f.gusenleitner@landesmuseum.at). Bei Schlechtwetter findet die Exkursion am 2.6.2007 statt.
10.00 Uhr: Entomologische Exkursion. Bayerische Au.

Arbeitsabende

Freitag, 16.2.2007, 19.00 Uhr
Freitag, 20.4.2007, 19.00 Uhr

Die Arbeitsabende ermöglichen einen Meinungsaustausch über entomologische Themen, wie Fragen zur Bestimmung von Insekten und Informationen über neue Literatur. Darüber hinaus werden gemeinsam verschiedenste Sammlungsbereiche des Biologiezentrums für die internationale Datenbank ZOBODAT elektronisch erfasst.

Donnerstag, 18.1.2007

Bestimmung von Möwen

Möwen sind eine Gruppe mittelgroßer bis großer Vögel, die zumindest seit Christian Morgenstern („Die Möwen sehen alle aus als ob sie Emma hießen") jedermann – dem Namen nach – bekannt sind. Typisch sind lange, schmale Flügel, die Körperform ist unterschiedlich, von ausgesprochen grazil bis gedrungen, Schnabel und Beine sind auffallend; der Flug ist kräftig und sehr wendig mit langsamen und flachen Flügelschlägen. Möwen sind kaum mit einer anderen Vogelgruppe zu verwechseln, aber innerhalb der Gruppe existieren vielfach Bestimmungsprobleme, da manche der Arten erst nach bis zu vier Jahren das Alterskleid anlegen und bis dahin eine verwirrende Vielfalt an intermediären Kleidern ausbilden. Eine Grundvoraussetzung für die Möwenbestimmung ist daher die Kenntnis dieser Gefiederabfolge, strukturelle Merkmale geben oft entscheidende Hinweise bei der Entscheidung, ob es sich um eine Mittelmeermöwe, eine Steppenmöwe, eine Herings- oder Mantelmöwe handelt. (Foto: Weißkopfmöwe; N. Pühringer)

19.00 Uhr: Bestimmungsabend. Martin Brader, Garsten

Donnerstag, 15.2.2007

Vogelstimmenquiz

Als Vorbereitung für die kommende Brutsaison werden Stimmen heimischer Vogelarten präsentiert. (Foto: Singdrossel, N. Pühringer)

19.00 Uhr: Vogelstimmenquiz

Samstag, 3.3.2007

Ornithologisches Jahrestreffen

Beim Jahrestreffen werden Zwischenergebnisse der laufenden Projekte (u.a. Schwarzstorch, Wiedehopf, Neuntöter, Kiebitz, Blaukehlchen, Höckerschwan, Spechte, Graureiher, Neozoen und Gefangenschaftsflüchtlinge, Eulen) sowie vogelschutzrelevante Themen präsentiert und die Arbeitsvorhaben für 2007 besprochen; im Anschluss daran wird eine Exkursion im Raum Linz angeboten. (Foto: Wiedehopf; J. Limberger)

9.00 Uhr: Jahrestreffen der ARGE Ornithologie

Donnerstag, 15.3.2007

Die Avifauna Kärntens, Teil 1 - Die Brutvögel

In einem Powerpoint Vortrag wird die Erstellung der ersten Avifauna Kärntens seit 1890 vorgestellt. Konzeption, Methodik und wichtige Ergebnisse werden im Überblick dargestellt. Daneben gibt es einen Ausblick auf wichtige ornithologische Vorhaben in Kärnten.
Im Zuge des Vortrags ist auch die Avifauna um 27 Euro (Mitglieder-Preis ohne Versandkosten) zu erwerben. (Foto: Haubentaucher; N. Pühringer)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag. Mag. Dr. Remo Probst, Geschäftsführer von BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten

Donnerstag, 12.4.2007

Das Rotsternige Blaukehlchen in Mitteleuropa

Nachdem 1975 und in den Folgejahren einige Kleinpopulationen des nordischen Rotsternigen Blaukehlchens (*Luscinia svecica svecica*) in mitteleuropäischen Gebirgen entdeckt wurden, werden weitere Vorkommen im Alpenraum vermutet. Anhand eines Habitatmodells sollen geeignete Gebiete identifiziert und mittels einer gezielten Suche unbekannte Vorkommen entdeckt und bekannte Vorkommen bestätigt werden. Für einen erfolgreichen Verlauf des Projektes und einen Zeitrahmen von möglichst wenigen Saisonen ist die Zahl motivierter Mitarbeiter ausschlaggebend, deshalb wird zur Mitarbeit am Projekt aufgerufen. (Pro Gebiet wäre ein Zeitaufwand von ca. 2 Tagen zu erwarten.) Interessierte werden gebeten, sich bei Mag. Ingrid Kohl unter +43/6508338313, Friesgasse 9/2b, 1150 Wien oder kohl.ingrid@chello.at zu melden. (Foto: Blaukehlchen; I. Kohl)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag. Mag. Ingrid Kohl, Wien

Donnerstag, 26.4.2007

Auswirkungen von Straßenlärm auf Brutvögel

Die Verminderung der Lebensraumeignung durch Lärm wird als einer der wesentlichen Faktoren angesehen, durch den Verkehrswege auf Vogelbestände einwirken. Die bisher verfügbaren Befunde sind jedoch auf Österreich kaum übertragbar. Im Jahr 2006 wurde daher eine umfangreiche Freilandstudie durchgeführt, deren Ergebnisse nun vorliegen. (Foto: Feldlerche; H. Reisinger)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag. Mag. Georg Bieringer

Donnerstag, 31.5.2007

EU-Vogelschutzgebiete in Oberösterreich - Stand der Umsetzung

Von 1995 bis 2004 wurden entsprechend den Bestimmungen der EU-Vogelschutzrichtlinie elf Natura 2000 – Gebiete als Vogelschutzgebiete nominiert. Es wird eine aktuelle Übersicht über die Bedeutung des Schutzgebietsnetzwerks für den Vogelschutz in Oberösterreich gegeben und konkret über laufende oder bereits abgeschlossene Vorhaben wie Grundlagenkartierungen und Landschaftspflegepläne berichtet. Ein weiterer Schwerpunkt ist eine aktuelle Zusammenfassung über neue Entwicklungen in der Konzeption von Monitoringvorhaben entsprechend den EU-Naturschutzrichtlinien in Österreich. (Foto: Wespenbussard NG. Untere Steyr; J. Limberger)

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag von Dr. Alexander SCHUSTER, Naturschutzabteilung

Sonntag, 3.6.2007

Tag der Vogelbeobachtung in Oberösterreich

Oberösterreichweite Veranstaltung. Beachten Sie bitte die zeitgerechten Ankündigungen in den Medien und unter www.biologiezentrum.at. Auskünfte erteilt das Biologiezentrum, Tel.: (+43) 0732/759733 - 57 oder E-Mail: bio-linz@landesmuseum.at.

Donnerstag, 21.6.2007

Die Tierwelt der Koaserin und des Leithentales. Aktuelle Ergebnisse

Im Jahr 2005 wurde nach jahrelangem Ringen die „Koaserin", ein Feuchtgebiet zwischen Peuerbach, Heiligenberg und Neukirchen am Walde gelegen, zum Naturschutzgebiet erklärt.
Josef LIMBERGER, Obmann des Naturschutzbundes Oberösterreichs, zeigt die Kostbarkeiten des Gebietes, sowie des anschließenden Leithentales und berichtet über neue Erkenntnisse und Vorhaben des Naturschutzbundes für die nächsten Jahre. (Foto: Braunkehlchen; J. Limberger)

19.00 Uhr: Diavortrag. Josef LIMBERGER, Peuerbach

alle termine

JÄNNER

1
2
3
4 Do, 10.00 V
Traumwerkstatt f. Kinder ab 5 J. ◆
5
6
7 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
8
9
10
11 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend
12
13
14 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
15
16 Di, 19.00 G
Diavortrag. o.Univ.-Prof. Mag. DDr. Gottfried Tichy, Salzburg: Woran starb Mozart wirklich? (Eine medizinisch-naturwissenschaftliche Betrachtung)
17
18 Do, 19.00 O
Ornithologischer Arbeitsabend
Bestimmung von Möwen
19 Fr, 19.00 E
Diavortrag. Dr. Martin Goßner, Fronreute: Welche Faktoren bestimmen Diversität und Struktur von Baumkronen-Wanzengemeinschaften?
20
21 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
22
23
24
25 Do, 19.00 B
Vortrag. Dkfm. Otto Janschek, Linz: Sukkulenten der Kapprovinzen
26 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt f. Kinder ab 5 J. ◆
27
28 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
29
30
31

FEBRUAR

1 Do, 19.00 O
Ornithologischer Arbeitsabend
Offene Gesprächsrunde
2 Fr, 19.00 E
Diavortrag. Mag. B. Komposch & Dr. Werner E. Holzinger, Graz: Libellen, „Raubritter der Lüfte“
3
4 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
5 Mo, 14.00 V
Traumwerkstatt f. Kinder ab 5 J. ◆
6
7
8 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend
9
10
11 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
12 Mo, 14.00 V
Traumwerkstatt f. Kinder ab 5 J. ◆
Mo, 19.00 A
Festvortrag zum Darwin Day im Schlossmuseum
13 Di, 19.00 E
Diavortrag. Dr. Denise Wyniger, Luzern: Die spannende Welt der Wanzenforschung
14
15 Do, 19.00 O
Vogelstimmenquiz
16 Fr, 19.00 E
Entomologisches Seminar. Datenerfassung der Insektensammlung
17
18 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
19
20 Di, 10.00 V
Traumwerkstatt f. Kinder ab 5 J. ◆
21
22 Do, 19.00 B
Diavortrag. Mag. C. Schmiderer, Wien: Woher kommen die ätherischen Öle?
23
24
25 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
26
27
28

MÄRZ

1
2 Fr, 19.00 E
Diavortrag. Mag. Sabine Brenner, Innsbruck: Buckelfliegen im Naturschutzgebiet Schlern (Südtirol, Italien)
3 Sa, 9.00 O
Ornithologisches Jahrestreffen
4 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
5
6
7
8 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend
9
10
11 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
12
13
14
15 Do, 19.00 O
Powerpoint Vortrag. Mag. Dr. Remo Probst, Wien: Die Avifauna Kärntens, Teil 1 – Die Brutvögel
16 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt f. Kinder ab 5 J. ◆
Fr, 19.00 E
Diavortrag. Dr. T. Frieß, Graz: Wanzen und Naturschutz
17
18 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung
19
20 Di, 19.00 G
Diavortrag. DI K. Götzendorfer, Alharting: Bergbau und mineralogische Besonderheiten der Türkei
21
22 Do, 19.00 B
Diavortrag. Mag. Thomas Engleder, Haslach Artenhilfsprogramm „Böhmischer Enzian & Co“
23
24
25
26
27
28
29 Do, 19.00 A
Eröffnung der Ausstellung Heilpflanzen – „Altes Wissen, neue Wissenschaft“
30
31

◆ Anmeldung bei Renate Taubner & Ingrid Dieminger-Travnicek unter Tel: (+43) 0732/759733-10 erforderlich!

Zeichenerklärung: A = ausstellungsbez. Veranstaltung • B = Botanik • E = Entomologie • M = Mykologie

im überblick

APRIL

1 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

2 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

3

4 Mi, 10.00 V
Spurensuche im Ökopark ab 5 J. ♦

5

6

7

8 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

9

10

11

12 Do, 16.00 V
Infoveranst. für PädagogInnen ♦

Do, 19.00 O
Powerpoint Vortrag. Mag. Ingrid Kohl, Wien: Das Rotsternige Blaukehlchen in Mitteleuropa

13

14

15 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

16

17

18

19 Do, 16.00 V
Infoveranst. für PädagogInnen ♦

Do, 19.00 B
Diavortrag: Dr. S. Crockett, Graz: Medizinalpflanzen in Österreich und Amerika im 18. und 19. Jhdt.

20 Fr, 19.00 E
Entomologisches Seminar

21

22 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

23 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

24 Di, 19.00 G
Diavortrag. Prof. Mag. P. Huber, Wr. Neustadt: Von Handsteinen, Geduldflaschen und Eisenblütenkästen

25

Landeskundliche Tage

26 Do, 19.00 O
Vortrag: Mag. Georg Bieringer, Wien: Auswirkungen von Straßenlärm auf Brutvögel

27

28

29 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

30

MAI

Landeskundliche Tage

1

2

3 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend

4 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. ♦

5

6 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

So, 14.30 V
Familienführung z. Ausstellung ♦

7 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

8

9

10

11

12 Sa, 10.00 E
Entomologische Exkursion. Bayerische Au

13 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

14

15

16

17

18

19

20 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

21 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

22 Di, 19.00 G
Powerpoint Vortrag. Dr. Wolfgang Vetters, Salzburg: Vulkanismus – Ausgewählte Beispiele

23

24 Do, 19.00 B
Diavortrag. Dr. Alfred Kump, Linz: Ginseng, Ginkgo & Co – kritisch betrachtet

25

26

27 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

28

29

30

31 Do, 19.00 O
Powerpoint Vortrag. Dr. Alexander Schuster, Linz: EU-Vogelschutzgebiete in Oberösterreich

JUNI

1 Fr, 14.30 V
Traumwerkstatt f. Kinder ab 5 J. ♦

2 Sa, 10.00 – 16.00 V
Tag der Offenen Tür im Biologiezentrum

Sa, 10.00 E
Entomologische Exkursion. Bayerische Au. Ersatztermin

3 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

So, 8.00 – 18.00 O
Tag der Vogelbeobachtung in Oberösterreich

4 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

5

6

7

8

9

10 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

11

12

13

14 Do, 17.00 B
Botanischer Arbeitsabend

15

16

17 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

18 Mo, 18.30 M
Mykologischer Arbeitsabend

19

20

21 Do, 19.00 O
Diavortrag. Josef Limberger, Peuerbach: Die Tierwelt der Koaserin und des Leithentales. Aktuelle Ergebnisse 2006

22

23

24 So, 14.00 V
Führung zur Ausstellung

25

26

27

28 Do, 19.00 B
Diavortrag. Mag. Veronika Strausz, Wien: Makrophyten der Donauauen bei Linz

29

30 Samstag B
Exkursion in die Donauauen bei Linz

Donnerstag, 25.1.2007

Sukkulenten der Kapprovinzen

Das Florenreich der Capensis beherbergt eine Vielzahl sukkulenter Pflanzen aus den unterschiedlichsten Familien. Der Vortrag soll einen Querschnitt durch verschiedene Habitate, die Ausprägung sukkulenter Wuchsformen und den natürlichen Gegebenheiten angepasste Überlebensstrategien vermitteln. (Foto: Die Gattung *Sarcocaulon* ist eine der in Südafrika vertretenen Sukkulentengattungen; O. Janschek)

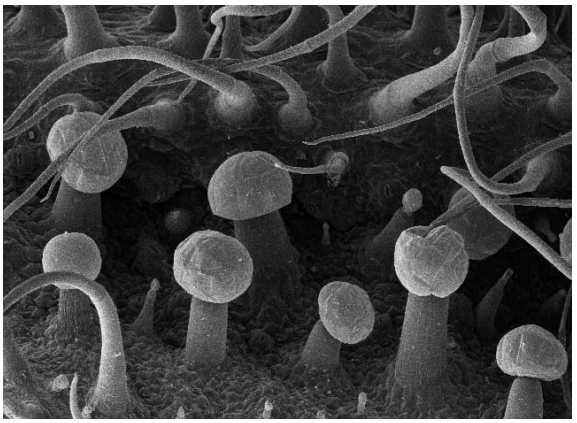
19.00 Uhr: Diavortrag. Dkfm. Otto Janschek

Donnerstag, 22.2.2007

Woher kommen die ätherischen Öle?

Viele aromatisch riechende Pflanzen zeichnen sich durch den Gehalt und die Zusammensetzung ihrer ätherischen Öle aus. Sie werden häufig im häuslichen Gebrauch als Gewürz- und Heilpflanzen geschätzt oder auch in der Lebensmittel-, Parfum- und Kosmetikindustrie verwendet. Die ätherischen Öle werden von den Pflanzen oft in besonderen Drüsen produziert und gespeichert. Anhand einiger Vertreter der Lippenblütler wie z. B. Salbei soll die Vielfalt dieser Öldrüsen und deren Inhalte gezeigt werden. (Foto: Elektronenmikroskopische Aufnahme der Öldrüsen bei Salbei; C. Schmiderer)

19.00 Uhr: Vortrag. Mag. Corinna Schmiderer



Donnerstag, 22.3.2007

Artenhilfsprogramm „Böhmischer Enzian & Co"

Im Zuge des Artenhilfsprogammes „Böhmischer Enzian & Co" werden für verschiedene stark gefährdete Pflanzenarten des Mühlviertels „Überlebensstrategien" entwickelt. Neben Monitoring, Managementmaßnahmen, finanz. Förderungen an Grundbesitzer etc. ist eine Maßnahme der Aufbau einer Erhaltungszucht (ex-situ) in Oberösterreich. (Foto: Böhmischer Enzian *Gentianella bohemica*; Th. Engleder)

19.00 Uhr: Diavortrag. Mag. Thomas Engleder, Haslach a.d. Mühl

Donnerstag, 19.4.2007

Medizinalpflanzen in Österreich und Amerika im 18. und 19. Jahrhundert

Es ist bekannt, dass im 18.-19. Jahrhundert viele Menschen von Europa nach Amerika ausgewandert sind, aber wissen Sie auch, dass damals viele Pflanzen mitgereist sind? Bei diesem Vortrag werden Sie einen Überblick über ökonomisch und medizinal in beiden Ländern verwendete Pflanzen dieses Zeitraumes erhalten. (Foto: *Allium nigrum*, eine Pflanze, die sowohl in Österreich als auch in Amerika im 18.-19. Jhdt. verwendet wurde; S. Crockett)

19.00 Uhr: Diavortrag. Dr. Sara Crockett, Graz

Donnerstag, 24.5.2007

Ginseng, Ginkgo & Co – kritisch betrachtet

Seit Jahrtausenden nutzt der Mensch die aus seiner Erfahrung gewonnenen Kenntnisse über die Heilkraft von Pflanzen. Und auch in der Gegenwart muss ein großer Teil der Erdbevölkerung noch mit solchen Drogen auskommen. Spielte in den Anfängen der Wunderglaube eine Rolle, so konnten in den letzten 200 Jahren durch den Fortschritt der Naturwissenschaften eine Vielzahl in der Volksheilkunde verwendeter Naturstoffe chemisch aufgeklärt werden. Somit stehen heute der Medizin „moderne Phytopharmaka" zur Verfügung; allerdings ist deren Wirkung in vielen Fällen zu hinterfragen. (Foto: Ginsengwurzeln gehören zu den wichtigsten weltweit gehandelten pflanzlichen Drogen; Foto: M. Pfosser)

19.00 Uhr: Diavortrag. Dr. Alfred Kump, Linz

Donnerstag, 28.6.2007

Makrophyten der Donauauen bei Linz

Rund 600 ha Auwald befinden sich im Linzer Stadtgebiet entlang der Traun bzw. Donau und sind als Natura 2000-Gebiet ausgewiesen. Obwohl vom Hochwasserregime der Flüsse abgeschnitten, haben sich hier naturnahe und artenreiche Wälder sowie auentypische Gewässer erhalten, die in Bezug auf die Gewässervegetation sogar österreichweit von Bedeutung sind. (Foto: Die Krebsschere, eine österreichweit vom Aussterben bedrohte Art kommt hier noch in großen Beständen vor; Archiv Biologiezentrum)

19.00 Uhr: Diavortrag. Mag. Veronika Strausz, Wien

Samstag, 30.6.2007

Das Mitterwasser - ein Paradies für Wasserpflanzen im Natura 2000-Gebiet Traun-Donau-Auen in Linz

In dieser Ganztagsexkursion werden botanisch interessante Stellen des Natura 2000-Gebietes Traun-Donau-Auen bei Linz besucht. (Foto: Mitterwasser, Natura 2000-Gebiet Traun-Donau-Auen; Foto: Veronika Strausz)

Anmeldung und nähere Informationen dazu werden ab 1. Juni unter www.biologiezentrum.at abfragbar sein. Exkursion in die Donauauen bei Linz (Leitung: Dr. Veronika Strausz, Wien)

Arbeitsabende

Donnerstag, 11.1.2007, 17.00 Uhr
Donnerstag, 8.2.2007, 17.00 Uhr
Donnerstag, 8.3.2007, 17.00 Uhr
Donnerstag, 3.5.2007, 17.00 Uhr
Donnerstag, 14.6.2007, 17.00 Uhr

Neben der Möglichkeit Pflanzen zu bestimmen, können bei den regelmäßigen Zusammenkünften der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Erfahrungen ausgetauscht und Herbarstudien betrieben werden. Außerdem wird die systematische Aufstellung sowie die EDV-Erfassung der Herbarbelege weitergeführt. Interessierte sind willkommen!

mykologie

Arbeitsabende

Montag, 2.4.2007, 18.30 Uhr
Montag, 23.4.2007, 18.30 Uhr
Montag, 7.5.2007, 18.30 Uhr
Montag, 21.5.2007, 18.30 Uhr
Montag, 4.6.2007, 18.30 Uhr
Montag, 18.6.2007, 18.30 Uhr

Bei diesen Arbeitsabenden sollen selbstgesammelte Pilze mitgebracht, und dann gemeinsam, unter fachkundiger Anleitung, bestimmt werden. (Foto: oben: Speisemorchel, unten: Grüngef. Täubling; R. Schüssler)

geowissenschaften

Dienstag, 16.1.2007

Woran starb Mozart wirklich? (Eine medizinisch-naturwissenschaftliche Betrachtung)

Der Hausarzt Mozarts, Dr. Thomas Franz Closset und sein Consiliarius Dr. Sallaba waren die besten und gefragtesten Ärzte Wiens, welche die angesehensten Familien behandelten. Dr. Guldener von Lobes stellte viele Jahre nach Mozarts Tod ein Attest zum Schutze Salieris aus, der des Giftmordes an Mozart bezichtigt wurde. Im Sinne der Lehre Dr. Stolls wurde beim Patienten die krankmachende üble Materie (materia peccans) durch Brechmittel, abführende Mittel und Aderlass ausgetrieben. Welche Medikamente verwendet wurden und welche Leopold Mozart selbst anwandte und von deren Wirkungen, wird berichtet. Wurde Mozart vergiftet? Aber von wem und warum? Starb er durch eine ärztliche Fehlbehandlung oder war es ganz anders?

19.00 Uhr: Diavortrag. o.Univ.-Prof. Mag. DDr. Gottfried Tichy, Salzburg

Dienstag, 20.3.2007

Der Bergbau und mineralogische Besonderheiten der Türkei (Teil 2)

In Zentral - und Ostanatolien befinden sich bedeutende Bergbaubetriebe auf Chrom und Kupfer. Diese, sowie zahlreiche geologisch interessante Örtlichkeiten wurden auf mehreren Reisen besucht. Höhepunkte waren die Vulkanlandschaft bei Eregli in Zentralanatolien, die Zap-Schlucht im Osten, der Van-See, der Nemrut-Vulkankrater, sowie der Meteorkrater bei Gürbulak an der iranische Grenze. Besonders reizvoll ist im

Frühsommer in größeren Höhen die Vielfalt der Blumen (z. B. Tulpen, Iris, Krokus, Hyazinthen u.v.a.).

19.00 Uhr: Diavortrag. Dipl.-Ing. Karl GÖTZENDORFER, Alharting/Leonding

Dienstag, 24.4.2007

Von Handsteinen, Geduldflaschen und Eisenblütenkästen - bergmännisches Kunsthandwerk im Laufe der Jahrhunderte

Im Umkreis eines Bergbaues entstanden seit jeher kunsthandwerklich bemerkenswerte und schöne Objekte, ausgeführt von geschickten Bergarbeitern oder auch von professionellen Handwerkern und Künstlern. Mit „Handstein" bezeichnet man eine künstlerisch bearbeitete Erzstufe, die, meist montiert auf einem vergoldeten Silberfuß, eine Bergwerksdarstellung zeigt. „Geduldflaschen" sind Erzeugnisse der Volkskunst, bei denen themenbezogene Schnitzereien in das Innere von - zuletzt kunstvoll und irreversibel verschlossenen - Glasflaschen eingebracht werden. Besonders selten sind die bergmännischen Eingerichte. Als Spezialität aus dem Raum Eisenerz in der Steiermark können die „Eisenblütenkästen" genannt werden. Diese Arbeiten der bergmännischen Volkskunst sind seit langem bekannt. Die frühesten erhaltenen Eisenblütenkästen (sie werden im Stift St. Florian aufbewahrt) stammen aus den Jahren 1720-1721. (Foto: Bergmännischer Handstein aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. Kunsthistorisches Museum Wien, Inv.-Nr. 4141; Archiv Mag. Peter Huber)

19.00 Uhr: Diavortrag. Prof. Mag. Peter HUBER, Wiener Neustadt

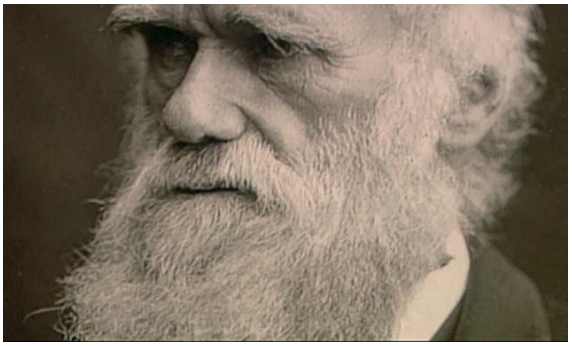
Dienstag, 22.5.2007

Vulkanismus – Ausgewählte Beispiele

An sich ist dieses Thema durch die Medien und die Ereignisse, die tagtäglich weltweit vorkommen, ausgereizt – so scheint es. Dennoch gibt es eine ganze Reihe vulkanischer Besonderheiten, die weitgehend unbekannt geblieben sind oder nur einem ganz kleinen Kreis von Fachleuten vertraut sind. Der Vortrag bringt einige solche „Raritäten" bei denen Vulkane und ihre Begleiterscheinungen eine wichtige Rolle spielen und so manche neue Frage aufwerfen und auch beantworten können. Warum bekamen die römischen Soldaten eine neue Uniform mit langen Hosen und Mänteln verordnet? Wo verbrachte die Frau von Kaiser Nero ihren Urlaub? Wieso ist die große Insel Hawaii zweigeteilt? Warum ist Orvieto so gefährdet? Diese kleine Auswahl von „merkwürdigen" Fragen hängen mit Vulkanen und ihrer Tätigkeit zusammen und erhalten im Vortrag ihre Antworten.

19.00 Uhr: Powerpoint Vortrag. Dr. Wolfgang VETTERS, Salzburg

darwin day 2007 – Montag, 12.2.2007



Charles R. Darwin (12.2.1809 – 19.4.1882)

Univ. Prof. Dr. Renée Schröder

„Und Darwin hat(te) doch Recht"

„Like Confessing A Murder" – „Es ist als würde man einen Mord gestehen" schrieb Charles Darwin an den Botaniker Joseph Hooker vor rund eineinhalb Jahrhunderten, nachdem ihm klar geworden war, dass Organismen keine unveränderlichen Produkte einer höheren Macht sind, sondern sich unablässig auf natürlichem Weg verändern und an wechselnde Umweltbedingungen anpassen. – Damit war die Theorie der Evolution, wie die Wissenschaft sie heute versteht, in ihren Grundzügen geboren und die biologische Welt als das Ergebnis natürlicher Selektion wissenschaftlich fassbar geworden. Und obwohl Wissenschaft nie absolute Wahrheit erreichen kann und unsere Schlüsse deshalb immer vorläufig bleiben müssen, ist Evolution als das grundlegende Konzept auf dem alle biologischen Wissenschaften aufbauen heute als Tatsache weitest gehend anerkannt.

Dass dennoch die Theorie der Evolution immer wieder Streitfall ist, liegt zumindest zum Teil darin begründet, dass Darwin damit auch unser eigenes Selbstverständnis verändert hat. Fragen wie, „Wer sind wir? Woher kommen wir?", sind heute in einem anderen Kontext zu lesen als vor Darwin. Während Kopernikus und Galileo unsere kosmische Position vom Zentrum des Universums zu einem kleinen peripheren Planeten, der um eine zentrale Sonne kreist, reduziert haben, hat Darwin die Position des Menschen als Krone der Schöpfung in letzter Konsequenz zu einer „Laune" der Evolution degradiert. Verglichen etwa mit der Erfolgsgeschichte der bakteriellen Lebensform, die seit ca. 3,5 Milliarden Jahren bis heute in unglaublicher Artenvielfalt alle nur erdenklichen Lebensräume besiedelt, liest sich die biologische Geschichte des modernen Menschen, der in nur einer Art erst seit ca. 50000 Jahren die Erde bevölkert, nicht sehr rekordverdächtig. Trotz aller unserer scheinbaren Errungenschaften in Medizin und Technik, die natürliche Selektion zumindest für uns auszuschließen, unterliegen auch wir den Mechanismen der Evolution und gerade durch die Erkenntnisse, die aus der Erforschung unserer Erbinformation in letzter Zeit gewonnen wurden, ist erstmals absehbar, wie sehr die Genetik auch unsere sozialen und geschlechtsspezifischen Verhaltensmuster beeinflusst.

Die Veranstaltung zum Darwin Day 2007 im Schlossmuseum der Oberösterreichischen Landesmuseen soll die Theorie der Evolution thematisch in den Vordergrund rücken und damit auf die im Herbst 2007 stattfindende Großausstellung „Phänomen Leben – Evolution und moderne Genetik" hinweisen. Im Festvortrag wird die Biochemikerin und Vorstand des Institutes für Biochemie der Universität Wien, Frau Univ. Prof. Renée Schröder (Forscherin des Jahres 2002 und Wittgensteinpreisträgerin 2003) zum Thema „Evolution und moderne Genetik" sprechen.

vermittlung

„Wissen sammeln – Natur vermitteln"

Dem Vermittlungsteam des Biologiezentrums ist es ein großes Anliegen, die Besucherinnen und Besucher an die Natur heranzuführen, Achtsamkeit und Verständnis für die Natur zu fördern und Zusammenhänge verständlich zu machen. Dabei spielt das Naturerlebnis mit allen Sinnen eine wichtige Rolle.

Die Traumwerkstatt

In der Wanzen-Traumwerkstatt lernen Kinder Wanzen nicht nur als „Stinker" kennen, sondern erfahren auch Spannendes über ihr räuberisches Leben als Pflanzensauger: Im Workshop entsteht ein Insektenkescher. Bei der Heilpflanzen-Traumwerkstatt erforschen junge Interessierte das Reich Pflanzen: Dabei lassen sie sich von Farben und Gerüchen inspirieren. (Wanzen durch die Lupe betrachten; Foto: E. Grilnberger)

Familien im Biologiezentrum

Für Familien werden zu den Sonderausstellungen spezielle „Aktiv-Blätter" mit kindgerechten Informationen und Rätseln vorbereitet. Zudem werden an ausgewählten Sonntagen Familienführungen angeboten. Für die selbständige Erforschung des Ökoparks können Familien einen Öko-Rucksack mit Lupen, Anleitungen für einfache Experimente und Rätsel ausborgen.

Museum am Sonntag

Jeden Sonntag um 14.00 Uhr finden Führungen durch die Sonderausstellungen des Biologiezentrums statt. (Kinder beim Teich; Foto: E. Grilnberger)

Informationsveranstaltungen für PädagogInnen

Bei diesen Treffen erhalten PädagogInnen einen Einblick in die Sonderausstellung bzw. den Ökopark. Zudem werden die pädaogischen Programme vorgestellt.

Tag der Offenen Tür im Biologiezentrum

Am 2. Juni 2007 haben BesucherInnen die Möglichkeit hinter die Kulissen des Biologiezentrums zu blicken. Auf Kinder und Familien wartet ein umfangreiches Programm mit Aktivitäten im Ökopark und zur Ausstellung Heilpflanzen.

Anmeldung & Information

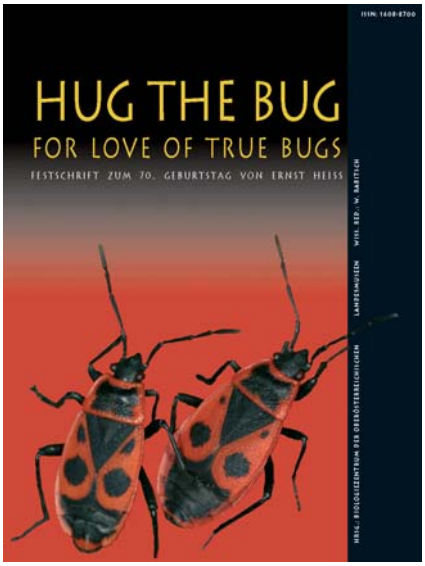
Renate Taubner & Ingrid Dieminger,
Tel.: (+43) 0732/759733-10.

Aktuelle Termine

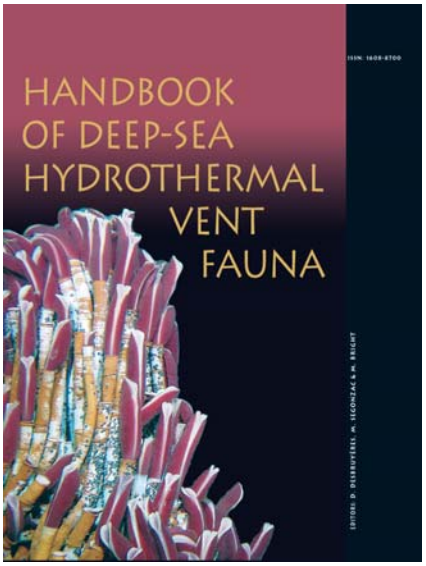
Auf der Terminseite in der Heftmitte finden Sie alles auf einen Blick. Die Veranstaltungen bei denen eine Anmeldung erforderlich ist, sind mit diesem Zeichen markiert: ♦

kataloge, bestellkarte

10 Jahre Biologiezentrum Linz Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs
BNO Bd. 12, 698 pp. (2003)
(40 Euro)



Hug the Bug
Denisia Bd.19, 1184 pp.
Festschrift zum 70. Geburtstag von Ernst Heiss. (2006)
(55 Euro)



Handbook of Deep-Sea Hydrothermal Vent Fauna,
Denisia Bd. 18,
544 pp. (2006)
(49 Euro)

(Preise exkl. Versand vorbehaltlich Satz- und Druckfehler)

Ihre Bestellung richten Sie bitte an das Biologiezentrum / Oberösterreichische Landesmuseen, J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz/Dornach, z.H. Fr. Waltraud Standhartinger, Tel.: (+43)0732/759733-0, Fax: (+43)0732/759733-99
E-Mail: bio.buch@landesmuseum.at

❍ Ich ersuche um die Zusendung folgenden Druckwerkes:

❍ Ich ersuche um die Zusendung von Informationsmaterial zu folgenden Publikationsreihen des Biologiezentrums (auch unter www.biologiezentrum.at abfragbar):

❍ ❍ Linzer biologische Beiträge
❍ ❍ Denisia
❍ ❍ Stapfia
❍ ❍ Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs
❍ ❍ Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell

Name _____

Anschrift _____

E-Mail/Telefon/Fax _____

Datum _____ Unterschrift _____

info

Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen
J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz/Dornach, Austria
Tel.: (+43) 0732 / 759733-0*, Fax: (+43) 0732 / 759733-99
Homepage: www.biologiezentrum.at
oder ZOBODAT: www.zobodat.at
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-17; So/Fei 10-17; Sa geschl.
Direktor der Oberösterreichischen Landesmuseen: Mag. Dr. Peter Assmann
Leiter des Biologiezentrums: HR Dr. Gerhard Aubrecht

Wie Sie uns über E-Mail erreichen können

g.aubrecht@landesmuseum.at
(Dr. Gerhard Aubrecht, Institutsleiter, Leiter der Sammlung Wirbeltiere, Tel.-Kl. 57)
f.gusenleitner@landesmuseum.at
(Mag. Fritz Gusenleitner, stellv. Institutsleiter, Leiter der Sammlung Entomologie, Tel.-Kl. 56)
e.aescht@landesmuseum.at
(Dr. Erna Aescht, Leiterin der Sammlung Wirbellose Tiere, ausgenommen Insekten, Tel.-Kl. 53)
m.pfosser@landesmuseum.at
(DI Dr. Martin Pfosser, Leiter der Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 40)
m.malicky@landesmuseum.at
(DI Michael Malicky, EDV-Administrator, Datenbank ZOBODAT, Tel.-Kl. 33)
s.weigl@landesmuseum.at
(Mag. Stephan Weigl, Leiter der Abteilung Ausstellungen, Tel.-Kl. 28)
g.brandstaetter@landesmuseum.at
(Gerald Brandstätter, Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 38)
bio.redaktion@landesmuseum.at
(Redaktion der wissenschaftlichen Zeitschriften Linzer biologische Beiträge, Denisia, Stapfia, Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs und Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell, Tel.-Kl. 52)
bio.buch@landesmuseum.at
(Bestellungen hauseigener Zeitschriften, Informationsanfragen, Tel.-Kl. 58)
bio-linz@landesmuseum.at (allgemeine Adresse)
s.kotschwar@landesmuseum.at
(Mag. Sandra Kotschwar, Leiterin der Abteilung Besucherkommunikation,
Tel.: (+43) 0732 / 774482-54)

KULTUR

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Programmhefte Biologiezentrum Linz

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 2007_1

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Programmheft Biologiezentrum 2007/1_1